

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 55 (1982)

**Heft:** 3: Schweizerwandern = La Suisse pas à pas = A zonzo per la Svizzera = La Svizra pass a pass

**Rubrik:** Der kleine Nebelspalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

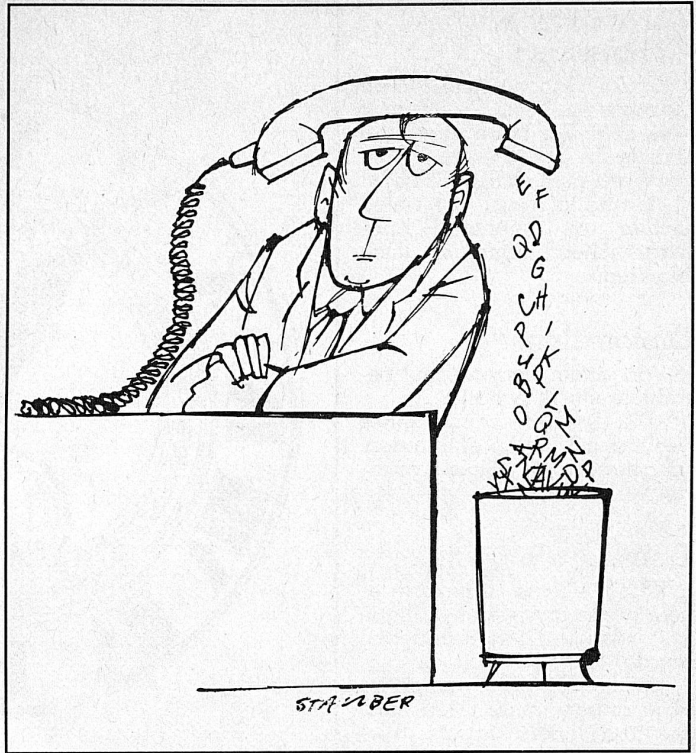
**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage  
zur Reisezeitschrift  
«Schweiz» 3/1982

Redigiert und gedruckt  
in der Offizin  
der humoristisch-satirischen  
Wochenschrift Nebelspalter  
Verlag E. Löpfle-Benz AG,  
9400 Rorschach



334

## Jägerlatein

Der Grosswildjäger: «Einmal sass ich im Dschungel und ass, da kam ein Löwe so nah, dass ich seinen Atem im Genick spürte. Und was habe ich da getan?»

Gelangweilter Zuhörer:  
«Den Kragen hoch geklappt.»

## Pech

«Wenn ich ein reiches Mädchen heiraten könnte, wäre ich alle meine Geldsorgen los.»

«Warum tun Sie's dann nicht?»

«Meine Frau würde es mir verübeln.»

## Im Stephansdom erlauscht

Wiener Fremdenführer vor einem etwas ramponiertem Chorgestühl: «Wissen S', die Deutschen hätten dös ja aales längst wieder hergricht, aber wir ham halt Kultur!»

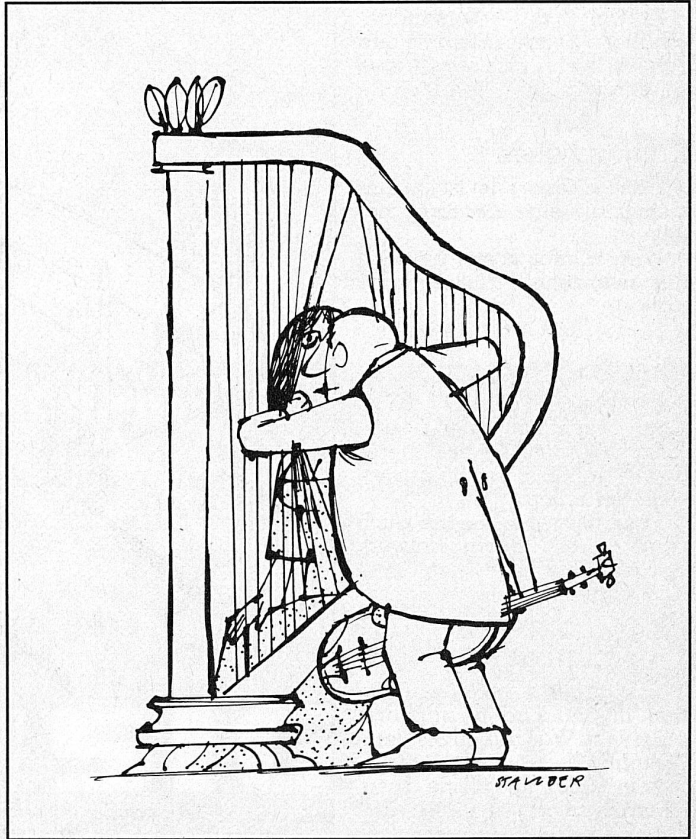
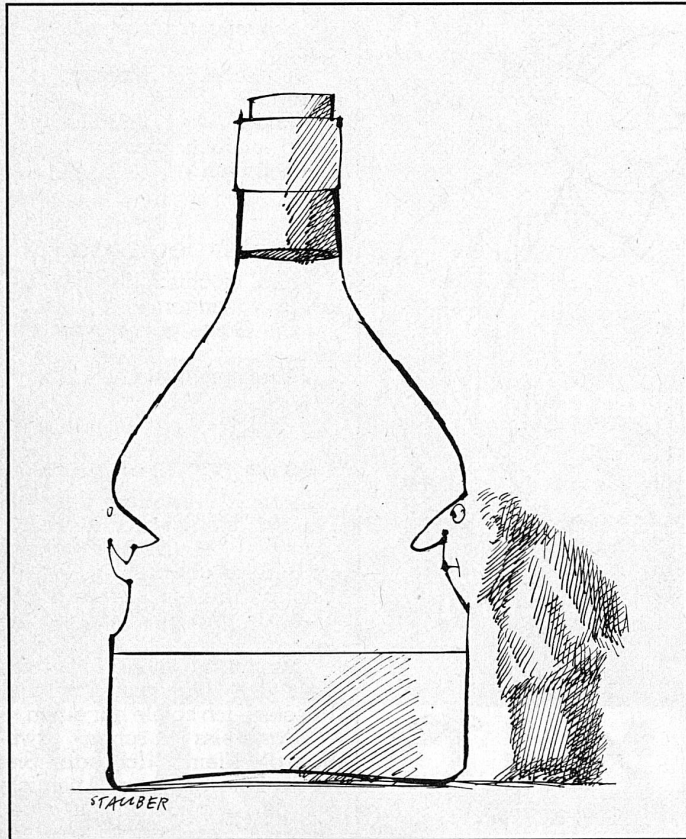
## Jubiläum

Eine ledig gebliebene Dame an ihrem 95. Geburtstag:

«In meiner Jugend wurde ich tausendmal gefragt, ob ich nicht heiraten will.»

«Von Verehrern?»

«Nein, von meinen Eltern.»



## Der wievielte Geburtstag?

Za-Za Gabor feierte ihren Geburtstag. Doris Day kommt sehr spät. Sie habe noch ihre dunkle Brille suchen müssen.

«Wozu eine dunkle Brille?»  
«Ich hatte Angst, die vielen Lichter auf deinem Geburtstagskuchen könnten mich blenden.»

## Diplomaten

Von einem Herrscherhof berichtete ein Botschafter:

«Die Königin wurde eines gesunden Knaben entbunden. Ich habe den Ministerpräsidenten beglückwünscht.»

## Damals wie heute

König Albert I. erheiterte es sehr, wenn er in den Zeitungen las, was über ihn geschrieben wurde.

«Was wollen Sie?» sagte er.  
«Die armen Journalisten müssen doch leben, und um zu leben, brauchen sie sensationelle Nachrichten. Und wenn wir sie ihnen nicht liefern, erfinden sie sie eben.»

## Americana

Ein Farmer schreibt an ein Versandgeschäft: «Senden Sie mir bitte den auf Seite 876 abgebildeten Benzinmotor; wenn er etwas taugt, sende ich Ihnen einen Scheck.»

Antwort des Versandgeschäftes: «Senden Sie bitte den Scheck; wenn er etwas taugt, senden wir Ihnen den Motor.»

## Kulinarisches

Gast: «Dieses Filet ist ja noch kleiner als eine Zwanzigernote!»

Wirt: «Dafür kostet es auch nur neunzehn Franken achtzig!»

## Plausibel

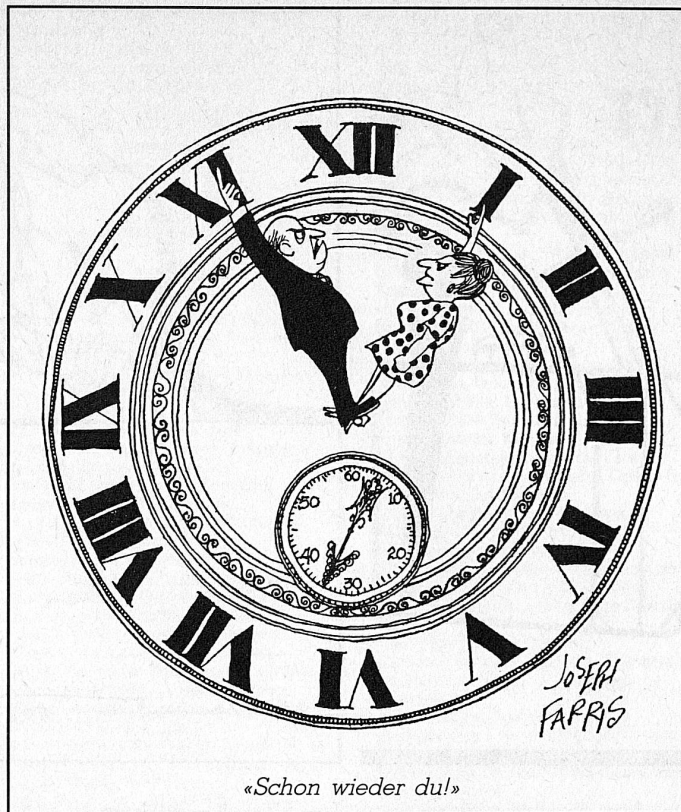
Professor: «Warum schuf Gott eigentlich zuerst den Adam. Galanterweise hätte er doch eigentlich erst die Eva erschaffen sollen.»

Studentin: «Ich mache auch immer zuerst einen Entwurf, bevor ich etwas wirklich Schönes schaffe!»

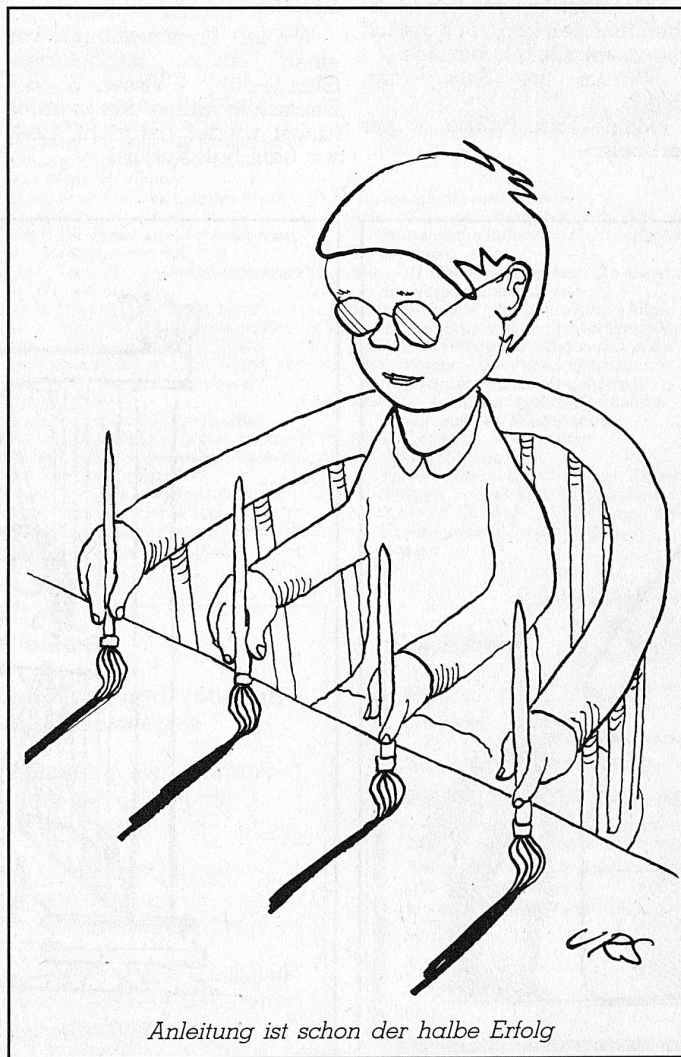
## Entschuldigt

«Sie geben zu, dass Sie viermal in den Laden eingebrochen sind. Was haben Sie denn gestohlen?»

«Ein Kleid für meine Frau. Aber ich musste es dreimal umtauschen.»



«Schon wieder du!»



Anleitung ist schon der halbe Erfolg

## Vater und Sohn

Jimmy: «Ich habe nicht gewusst, dass Frauen so dick werden können.»

Der Vater: «Wie kommst du darauf?»

Jimmy: «Ich lese doch gerade in der Zeitung, dass eine Engländerin tausend Pfund verloren hat.»

## Die Besitzerin der schönsten Beine

In den dreissiger Jahren war der Revuestar Mistinguette den Siebzig sehr nahe. Da wurde sie aufgefordert, in einem Film mitzuspielen.

«Es gibt nur zwei gute weibliche Rollen», erklärt ihr der Regisseur. «Die einer alten Dame und die eines jungen Mädchens.»

«Schön, ich tu gern mit», erwidert Mistinguette. «Aber wer wird die alte Dame spielen?»

## Ehestreit

Im täglichen Ehestreit sagt die Frau: «Warum kannst du meine Verwandten nicht leiden?»

«Das stimmt gar nicht», erwidert der Mann. «Ich liebe deine Schwiegermutter viel mehr als meine.»

## In der Apotheke

Kunde: «Geben Sie mir bitte Monoaceticacidester-salicylacid.»

Apotheker: «Meinen Sie Aspirin?»

Kunde: «Ja, natürlich, ich kann einfach diesen Namen nie behalten.»

## Je später der Abend ...

«Rita, möchtest du uns nicht etwas vorsingen?»

«Die Gäste gehen doch bereits.»

«Aber nicht schnell genug ...!»

## Segen schadet nicht

In einer Drehpause der Proben zu dem siebzehnten Don Camillo-Film geht Fernandel im Priestergewand ins Freie. Da hält ihn ein kleines Mädchen an und bittet um seinen Segen.

«Mein Kind», erklärt Fernandel, «ich bin kein richtiger Priester – ich spiele nur einen.»

«Das weiss ich schon», erwidert die Kleine. «Ich habe Sie ja im Film gesehen. Aber ich will den Segen nicht für mich, ich will ihn für meine Puppe.»